

Enttäuscht von Angela Merkel

BILLIGHEIM-INGENHEIM: Schülerin Conny Fink gewinnt Reise nach Berlin – Kanzlerin wusste nichts von „ihren“ Gästen

VON UNSERER MITARBEITERIN
SONJA ROTH-SCHERRER

► Beim diesjährigen Schülerwettbewerb der Europa-Union hatte Conny Fink aus Billigheim den „Sonderpreis der Bundeskanzlerin“ gewonnen: Drei Tage Berlin. Sie hatte einen Aufsatz eingereicht, der von einem Zitat des deutschen Schriftstellers Günther Weisenborn ausging: „Die Geschichte der Kultur ist weitgehend eine Geschichte der Kontakte“. Die Bundeshauptstadt hinterließ bei ihr und den anderen 30 Teilnehmern der Fahrt aus ganz Deutschland einen sehr guten Eindruck. Nur von Angela Merkel waren sie enttäuscht: Die Gastgeberin wusste nicht einmal von dem Besuch, den sie selbst eingeladen hatte...

„Von dieser Gruppe – alle werden bei den kommenden Wahlen zum ersten Mal zur Urne gehen – wird keiner Angela Merkel wählen“, ist sich die Oberstufenschülerin am Trifelsgymnasium (TGA) Annweiler sicher, die vor wenigen Tagen ihren 17. Geburtstag feierte. Unfreundlich und patzig habe sich die Kanzlerin den Jugendlichen gegenüber verhalten, als sie ihnen bei der Besichtigung des Bundeskanzleramtes zufällig begegnete. „Jemand hat uns den Tipp gegeben, dass sie gleich von ihrem Büro zum Aufzug gehen wird“, erzählt Fink, und sofort seien alle mit Fotohandys und Kameras bewaffnet auf sie zu gestürzt.

Die Kanzlerin habe unwirsch gefragt: „Was wollt ihr hier?“ Einer Pfälzerin sei daraufhin, wohl etwas lauter als beabsichtigt, der Satz herausgerutscht: „Joo, Angie, mir sinn doch uff dei Eiladung doo!“ Doch die Kanzlerin habe von dem Wettbewerb und dem offiziell von ihr ausgelobten Preis nichts gewusst. Obwohl sie gerade zu

einem Gespräch mit einem amerikanischen Politiker eilen wollte, habe sie zu einem „Gruppenbild mit Kanzlerin“ breitschlagen lassen.

Dass im Reiseplan eine Begegnung mit Angela Merkel gar nicht vorgesehen war, erfuhren die Gewinner erst vor Ort. „Aus Sicherheitsgründen durften wir uns nie auf derselben Ebene aufhalten“, berichtet Conny Fink im Gespräch mit Marktplatz regional. Ständig seien die Schüler von ungefähr 20 Sicherheitskräften umringt gewesen, die Schüler seien bis vor die Toilettentür begleitet und jedes Mal nach dem Verlassen der sanitären Anlagen „gefilizt“ worden.

Sehr informativ sei dagegen ein Treffen mit Staatsministerin Maria Böhmer, die aus Frankenthal stammt, gewesen. Sie habe sich zwei Stunden Zeit genommen, mit den Schülern über die Integrationspolitik zu diskutieren. „In dieser Art hätten wir uns eine Begegnung mit der Bundeskanzlerin gewünscht“, meint Conny Fink im Rückblick. Aber sie habe auch Verständnis für das Verhalten von Merkel: „Sie hat ja wirklich viel um die Ohren“.

Für die Gymnasiastin war die Fahrt nach Berlin am 4. Juni die erste Fernreise allein mit der Bahn: „Der neue Berliner Bahnhof hat mir mächtig imponiert“, sagt die 17-Jährige, sie habe auch einige Zeit gebraucht, um sich dort zu orientieren und schließlich ein Taxi zu ihrer Unterkunft genommen. In dem gediegenen Hotel am „Checkpoint Charlie“ seien alle von den beiden Mitarbeitern des Bundespresseamtes empfangen worden, die während des Aufenthaltes die Gruppe betreuten und begleiteten. Auf dem voll gepackten Programm standen eine Stadtrundfahrt, der Besuch des Deutschen Historischen Museums und des Holocaust-Denkmal. „Das Brandenburger



Am Aufzug abgepasst: Conny Fink neben Angela Merkel. —FOTO: PRIVAT

Tor konnten wir nicht besichtigen, weil dort gerade die Milchbauern streikten“, bedauert die Schülerin.

Das Bundespressezentrum haben die Schüler besichtigt und den Reichstag und eine Stunde lang an einer Plenarsitzung des Bundestages teilnehmen dürfen. „Es war stressig, aber sehr schön“.

Der Europäische Wettbewerb ist der älteste Schülerwettbewerb der Bundesrepublik und soll das Zusammenwachsen der europäischen Staaten über die politische Bildung der Jugend fördern. Am bildnerischen Gestalten können Schüler ab der ersten Klasse teilnehmen, schriftliche Arbeiten zu altersgerechten Themen werden ab der fünften Klassenstufe angeboten. Von der ersten Klasse an war die fleißige Schülerin dabei, ab der



Conny Fink: „Berlin war stressig aber sehr schön.“ —FOTO: KRAUSS

fünften bis zur zehnten Klasse am Landauer Eduard-Spranger-Gymnasium „selbstverständlich“ in beiden Disziplinen. Sie hat dabei mehrere Sachpreise eingeheimst. Das Reisetagebuch im Künstlerischen Wettbewerb hat sie nach dem Schulwechsel dieses Mal, unterstützt von TGA-Kunstlehrer Jacques Johannson, als Leporello mit Bildern und Texten zu den Hauptstädten Europas gestaltet.

Für den Aufsatz in Redeform fand Conny Fink die Unterstützung in ihrem Leistungskurs Deutsch bei Lehrerin Martina Gust. „Natürlich“ werde sie auch ihre beiden letzten Teilnahmemöglichkeiten in den kommenden Jahren nutzen. Ihr Erfolgsgeheimnis: „Ich schaue gleich zu Beginn des Schuljahres im Internet nach den Themen, dann habe ich lange Zeit, mir

Gedanken über die Gestaltung zu machen. Und wenn mir das Ergebnis nicht gefällt, hab ich genügend Zeit, etwas Neues zu schaffen. Abgabeschluss ist meistens im Februar. Viele fangen zu spät an und kommen in Zeitdruck“.

Aus einer Lehrerfamilie stammend – die Mutter arbeitet an der Grundschule in Herxheim, der Onkel in Billigheim-Ingenheim und auch der Großvater sei Lehrer gewesen – steht für Conny Fink ihr Berufsziel bereits fest: „Ich werde Lehrerin“.

INFO:

— Weitere Informationen und Ausschreibung des Schülerwettbewerbs im Internet unter der Adresse www.europaeischer-wettbewerb.de